

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeltung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-60, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeltungsbestellung 164-43, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/105-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10—12 Uhr.

Die große Heimatzeitung
im Osten des Reichsgaues Wartheland
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis RM 2,50 frei Haus, bei Abholg. RM 2,15, bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 32 Pf. Zeltungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeltungsgut oder Bahnhofzeltungsgoverland. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12,5 cm hohe, 22 mm breite mm-Zelle

18. Jahrgang

Freitag, 25. Oktober 1940

Nr. 296

Aufruf unseres Gauleiters

Gauleiter und Reichsstatthalter Arthur Greiser an die deutsche Bevölkerung im Reichsgau Wartheland

Durch Erlaß des Führers vom 8. Oktober 1939 wurde am 26. Oktober 1939 das Wartheland als jüngster Reichsgau endgültig in das Großdeutsche Reich eingegliedert. Damit wurde nach einer 20jährigen polnischen Fremdherrschaft dieser Boden, der immer wieder mit dem Blute deutscher Soldaten erkämpft und mit dem Pflug deutscher Bauern erworben worden ist, politisch endgültig befreit. Zum ewigen Gedenken an diese geschichtliche Tat des Führers begehen wir den „Tag der Freiheit“. Es ist der Geburtstag unseres Reichsgaues, an dem nach jahrelangem polnischem Joch und Terror die Sonne der Freiheit leuchtend über diesem Land aufging.

Generationen deutscher Menschen haben für die Freiheit dieses Landes geopfert und geblutet. Ja, das ganze deutsche Volk hat seit seinem Eintritt in die Geschichte für das Land im Osten Blutopfer gebracht. Hierdurch ist dieser Boden zum Schicksalsraum für die Nation geworden. Diesen Lebensraum zu sichern und zu formen ist die schönste Lebensaufgabe für jeden Deutschen.

Der „Tag der Freiheit“ ist der Tag unseres Bekenntnisses.

Bekennen wollen wir uns an diesem Tage in allererster Linie und besonders zu unseren vom polnischen Terror und Haß ermordeten deutschen Brüdern und Schwestern, die für die Freiheit unserer Heimat gestorben sind. Bekennen wollen wir uns an diesem Tage auch weiterhin in besonderem Maße zu den toten Soldaten unserer Wehrmacht, die für die Freiheit des Warthelandes und des deutschen Ostens gerungen und geblutet haben und gefallen sind!

Zeigen wir uns in unserem Bekenntnis und in unserem Einsatz ihres Blutes und ihres Opfers würdig!

Bekennen wollen wir uns zu der großen, herrlichen Gemeinschaft aller Deutschen, die die nationalsozialistische Weltanschauung uns gegeben hat, und zu dem Manne, dessen staatsmännischem Genie, dessen feldherrnkunst und dessen einmaliger geschichtlicher Größe wir die Befreiung des Ostens verdanken!

Der „Tag der Freiheit“ ist der Tag der Verpflichtung.

Die Freiheit dieses Landes, die mit deutschem Blut erkämpft wurde, muß von uns immer wieder neu erworben und verdient werden. Wahre Freiheit fällt nicht als reife Frucht in den Schoß, sondern vor ihr steht immer und immer wieder Kampf! Nach dem gleichen Gesetz, nach dem zu allen Zeiten der deutschen Geschichte die Jugend angetreten ist, um ihr Leben für den Osten einzusetzen, sind nun wir aufgerufen, um dieses Land für alle Zukunft mit deutschem Leben zu erfüllen. Wir wollen uns verpflichten, die Aufgaben, die uns für die Gemeinschaft des deutschen Volkes im Wartheland täglich erwachsen, mit derselben Treue und Einsatzbereitschaft zu erfüllen, mit der immer wieder deutsche Menschen ihr Opfer an Eigentum, Blut und Leben gebracht haben, um für uns die Freiheit dieses Landes zu erkämpfen.

Der „Tag der Freiheit“ ist der Tag der Bewährung.

An diesem Tage wollen wir uns darüber klar werden, wieweit wir unsere Pflicht erfüllt haben und ob wir mit unserer Arbeit vor der Geschichte bestehen können. Das ist keine Angelegenheit der Führerschaft von Partei und Staat allein! Jeder Deutsche, der in unserem Gau eingesetzt ist, ob Bauer, Arbeiter, Kaufmann oder Beamter, muß sich an diesem Tage bewußt werden, daß er nicht für sich schafft, sondern für eine Gemeinschaft, die wahrhaft großdeutsch ist. Auf allen Gebieten des Lebens muß die schöpferische deutsche Willenskraft ihre Ausprägung finden: in der politischen Führung wie in der wirtschaftlichen Durchdringung, in der kulturellen Formung des Landes und seiner Menschen wie in der Arbeit und in dem Leben jedes einzelnen!

So wie alle Stämme und alle Generationen in der deutschen Geschichte ihr Opfer gebracht haben, so ist auch unsere Arbeit eine Gemeinschaftsleistung des ganzen deutschen Volkes und soll und wird damit dem Großdeutschen Reich in seiner Gesamtheit dienen.

Das ist der tiefe Sinn der mit dem heutigen Tage beginnenden Tradition des Reichsgaues Wartheland!

Deutsche Männer und Frauen! Der Tag der Freiheit wird so der Tag der Besinnung und der Ausrichtung! Handelt danach, schaut nicht zurück, bindet den Sturmriemen fester und arbeitet!

Es lebe der Befreier des deutschen Ostens, der Begründer des Reichsgaues Wartheland!

Heil unserem geliebten Führer Adolf Hitler!

Arthur Greiser

Gauleiter und Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland.

Der Marsch auf Rom

„Alles hier zusammenpacken! Wir fahren!“

Wie Mussolini mit seinen Schwarzhemden den italienischen Staat eroberte / Der Weg zum italienischen Imperium

Cremona, den 27. Oktober.
In ganz Italien.
Noch liegt Nacht über der Stadt. Doch Gino ist schon auf den Beinen.
Er hat seinen besten Anzug angezogen und feste Stiefel. Die paar Dinge, die der Mensch am nötigsten braucht, hat er in einen braunen Beutel verpackt, den er sich über die Schulter schnallt. Dann nimmt er den Dolch, auf dem die Worte stehen: „Rom oder der Tod“. Behutsam und leise, jedes Geräusch vermeidend, verläßt er das Haus.
Acht Hundert Männer stehen schweigend beisammen, acht Hundert Faschisten. Jetzt schlägt es sechs. Der Führer, ein ehemaliger Offizier, sagt „Los“. Schweigend setzen sich die Acht Hundert in Bewegung.
Sie ziehen zum Hause des Präfekten. Die Klingel ertönt. Ein Hund schlägt an.
Der verschlafene Kopf des Dienstmädchens erscheint oben im Fenster. Fährt erschreckt zurück, als es das Haus von Männern umlagert sieht. Der Führer klingelt nochmals. Wenige Minuten später wird die Tür geöffnet.
Eine Abordnung begibt sich zum Präfekten: „Wir müssen die Präfektur besetzen! Gleiches geschieht jetzt durch die Faschisten in ganz Italien. Liefern Sie uns die Schlüssel aus!“
Ein kurzes Sträuben. Dann beugt sich der Präfekt der neuen Gewalt. Gino hat inzwischen nur kurz vor der Tür gestanden. Auf Geheiß eines Unterführers haben ihn bald einige mitgenommen zur Post. Man weiß, daß er im Kriege bei der Telegraphenabteilung stand.
Die Postbeamten sind noch nicht da. Um so erstaunter sind die paar Telefonistinnen, als plötzlich raue Männerstimmen auf den Korridoren laut werden, die Tür aufgerissen wird und einige Faschisten in das Zimmer dringen: „Ihr könnt nach Hause gehen, Mädchen! Heute machen wir hier Dienst!“
Zwei Telefonistinnen wollen kreischen, aber da ist nicht lange Zeit; man schiebt sie hinaus zur Tür.
Nun verläßt der Tag für Gino so regelmäßig und voll angespannter Arbeit, als sei er in der Fabrik. Er muß den Telefonschalter bedienen. Und das ist heute besonders schwierig. Denn schon um neun Uhr ist ein großer Teil der Verbindungen mit Mittel- und Südtalien gestört.

Für den Publikumsverkehr sind die Leitungen gesperrt worden. Doch ein dienstliches Gespräch jagt das andere. Eben noch sprachen die Vertreter der bisherigen Regierung. Aber immer öfter schallen jetzt auf den amtlichen Leitungen die Stimmen der neuen Machthaber.
Anruf aus Perugia: „Alle wichtigen Meldungen hierher!“
„Wer spricht denn dort?“ fragt Gino.
„Hier spricht das faschistische Hauptquartier.“
Gino bebt; es ist ihm, als habe Mussolini, als habe der liebe Gott persönlich mit ihm gesprochen. In Perugia sitzen die jetzt. — Wie wollen sie von da nur nach Rom kommen?
Doch da blüht schon wieder der Apparat. Mitteilung von anonym, befreundeter Seite: In Rom noch alles ruhig! Die Regierung ist dort nach wie vor an der Gewalt und hat erklärt, daß sie die Unruhen mit allen Mitteln unterdrücken werde. Militär hat den Bahnhof besetzt. Drahtverhaue sind aufgestellt worden. Ähnliche Nachrichten kommen aus Mailand. Wird es nun wieder Krieg geben? denkt Gino.

Perugia, den 28. Oktober.
Hauptquartier des Duce.
Das Rathaus ist durch starke Posten geschützt. Ein paar Maschinengewehre stehen auf dem Platze.
Ununterbrochen rasst das Telefon, jagen Kurier Autos, Fahrräder, Militär! In einem einfachen Zimmer, in dem gestern wohl noch ein kleiner Finanzbeamter sein Haupt über Kalkulationen geschüttelt, sitzt Mussolini. Vor ihm ist eine große Landkarte ausgebreitet.
Ins Zimmer tritt der faschistische Abgeordnete di Vecchi, der militärische Leiter der Bewegung. Er erstattet Bericht: „In Pisa, Lucca, Livorno, Neapel, Cremona, Genua, Turin, Mailand und Bologna stehen hunderttausend Mann bereit zum Marsch auf Rom! Fünfzig Eisenbahnhänge sind requiriert und mit faschistischem Fahrpersonal besetzt worden.“
Zu Zusammenstößen ist es bisher noch nirgends gekommen.“
Blaschi, der Parteisekretär, stürmt ins Zimmer mit den neuesten Telegrammen. „Sie schei-

nen sich uns doch widersetzen zu wollen! Belagerungszustand ist erklärt! Die Regierung hat eine Rundgebung erlassen, in der es heißt:
„Die aufrührerischen Rundgebungen sind zu dem Zwecke angeordnet worden, das normale Funktionieren der Staatsgewalt zu hindern. Sie bedrohen das ganze Land mit Unordnung.“
Angesichts des Aufruhrs ist die Regierung, die sich in Demission befindet, fest entschlossen, mit allen Mitteln und um jeden Preis für die Aufrechterhaltung der Ruhe und verfassungsmäßigen Zustände zu sorgen.“
Aber Mussolini hat kaum zugehört. Ihn interessiert vielmehr die Karte, die di Vecchi ihm soeben überreicht und auf der die augenblicklichen Standorte der faschistischen Armee und deren örtliche Stärke eingetragen sind.
„Also alles marschbereit?“ fragt der Duce und di Vecchi nickt.
„Dann werden wir schon heute nach Rom marschieren!“
Ein Telegramm in der Hand kommt nun auch Orvibo, der Vertreter der faschistischen Parlamentsgruppe ins Zimmer. Diese vier Männer, das ist der Kopf jener Bewegung, die soeben ganz Italien erfasst hat und das Königreich erbeben läßt.
„Der König greift ein“, sagt Orvibo. Gespannt reckt sich Mussolini. „Er hat die Regierung Facta veranlaßt, den von ihr ausgesprochenen Belagerungszustand wieder aufzuheben.“
Mussolini verneigt sich leicht. Er verneigt sich vor dem König, der seinem Vaterlande unübhliches Blutvergießen erspart...
Die drei Männer warten auf den Wink ihres Chef-Diktators.
„Zusammenpacken hier. Wir fahren!“
Der Duce eilt die Stiege hinunter.
(Schluß folgt)



Zeichnung: Holz/Dehnen-Verlag „Sagen Sie, John, ob in Kanada das Wetter besser sein wird?“

Ein neues Grab Attilas

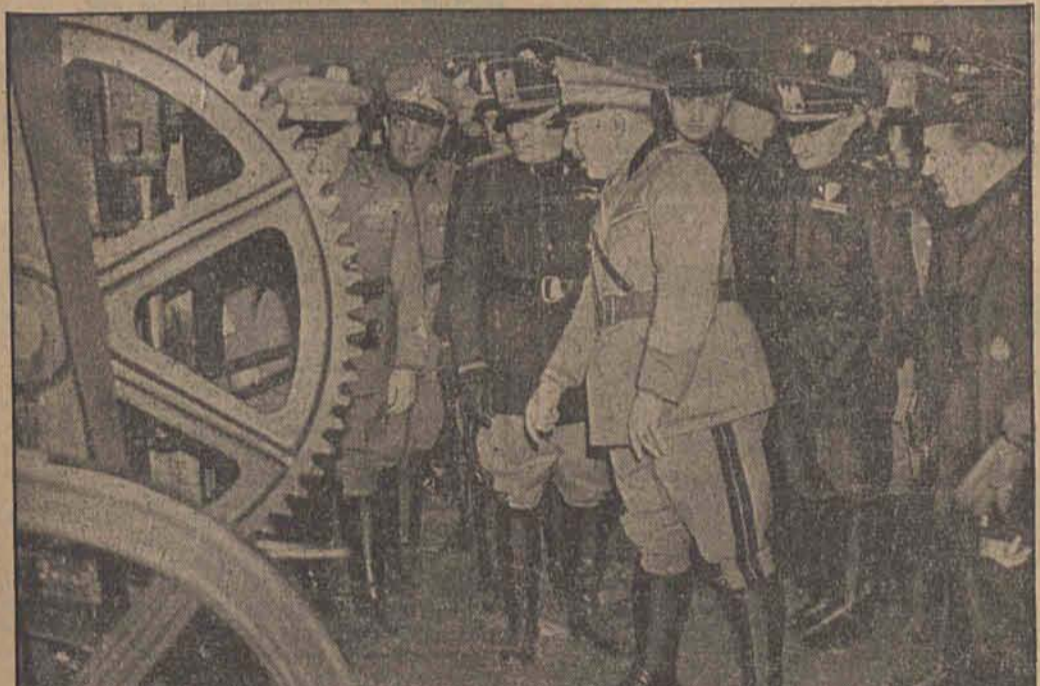
Pettau. Nachdem schon verschiedene Grabstätten des Hunnenkönigs Attila angeblich festgestellt worden sind, wollen nun Archäologen in der Nähe der jugoslawischen Stadt Pettau (Ptuj) an der Drau die richtige Grabstätte Attilas entdeckt haben. Ihre Behauptung gründen die Forscher auf dort gemachte wichtige Funde von Waffen und anderem Gerät, an denen sie die Identität des Toten nachweisen wollen. Pettau liegt übrigens an der gleichen Stelle, an der sich früher die von den Römern gegründete Siedlung Petovia befunden hat. Außerdem ist ein Erdhügel vorhanden, der im Volksmund seit jeher das „Grab Attilas“ genannt wurde. Nun ist man auf der Suche nach den sagenhaften Schätzen, die sich angeblich in nächster Nähe des Grabhügels befinden sollen.

Der Mikado predigt Einfachheit

Im Straßenanzug zur Audienz / Japan spart, um seiner Armee zu helfen

Tokio, im Oktober
Es ist ganz selbstverständlich, daß auch Japan äußere Sparmaßnahmen in der Lebenshaltung des einzelnen predigt, um allen wirtschaftlichen Anforderungen in der neuen Phase des Ostasiens-Krieges gerecht zu werden. Daß der Kaiser selbst hier mit gutem Beispiel seinem Volk vorangeht, beweist, mit welcher Energie Japan seine nationalen Kräfte auf seine Aufgaben im Fernen Osten konzentriert.
Die kaiserlichen Würdenträger am Hofe des Mikado mögen wohl zunächst verwundert die Köpfe geschüttelt haben, als sie die persönliche Anordnung Kaiser Hirohitos vernahmen, daß die Minister fortan zur Audienz im gewöhnlichen Straßenanzug erscheinen dürften. Aber auch sie sahen bald ein, daß der Mikado damit nur einen Hinweis geben will, daß Kriegszeit keinen Luxus dulden, ganz abgesehen davon, daß mit der bisher geübten und peinlich überwachten Etikette am Kaiserhof viel kostbare Zeit verloren gehen würde.
Überhaupt geht der Mikado mit gutem Beispiel seinem Volk voran; die einschneidenden Sparmaßnahmen in seiner Haushaltsführung wirken ansehnend auf jeden einzelnen seiner Untertanen. Kein ausländischer Wein ziert mehr die Tafel und an Stelle von ausländischem Tabak werden nur mehr japanische Zigarren und Zigaretten im Palast des Mikado geraucht. Die kaiserlichen Boten fahren nurmehr in einem einfachen Wagen und verzichten auf jeden Begleitwagen; Hirohito selbst hat seinen privaten Pferdewagen in den Dienst der Armee gestellt. Die kaiserliche Familie lehnt jegliche Annahme von Geschenken ab, vor allem

aber sind Gaben aus Metall verpönt, denn dieser wichtige Rohstoff soll aus dem Privatleben vollständig verschwinden und bis auf weiteres nur noch militärischen Zwecken dienen. Vor dem Kriegsministerium drängen sich Tag für Tag die Opferwilligen, um den Schmutz der Mutter, die Sparbüchse der Kinder, die Metallgeräte des Haushaltes, der Armees, dem Vaterland und dem Kaiser zu weihen. 2600 Jahre vermag er, „Sohn des Himmels“ sein Geschlecht zurückzuführen, aber er ist in einer ununterbrochenen Linie der erste Mikado, der, ohne Rücksicht auf sein persönliches Ansehen, die Sparmaßnahmen auch auf seine Person ausdehnt.
Nimmt es da Wunder, wenn das Volk seit dem Beispiel folgt und sich an allen Ecken und Enden freiwillig Einschränkungen auferlegt? Sogar die in Japan so heilig gehaltene Tradition der Mode muß sich dem Gebot der Stunde fügen. Die ehrbaren Haltenröde mit den vielen Plissees sind von der Bildfläche verschwunden, man trägt einen kurzen, figurbetonten Rock, werden doch Berge von Stoff dabei gespart. Die japanischen Schulmädel haben die langen Baumwollstrümpfe verbannt und finden die kurzen Söckchen viel praktischer, die neuesten Kimonos bestehen aus Zellwolle, und man hat in der weiblichen Welt das Verbot von Modeschauen gern hingenommen, um dadurch fürderhin von allen Versuchungen in bezug auf die Etikette gefeit zu sein. So hilft man getreulich und mit gutem Humor an allen Fronten des Wirtschaftslbens mit, um Japan seine künftige Mission auf dem asiatischen Kontinent, um die es gegenwärtig ringt, zu sichern.



Mussolini besichtigt Rüstungsfabriken in Terni Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex

Das dicke runde Format ist ausschlaggebend!



Es wurde für die JUNO

gewählt und Jahrzehnte hindurch beibehalten, weil es der einzigartigen JUNO-Mischung alle Voraussetzungen für leichte Durchlüftung und gleichmäßige Aromabildung bietet.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

Will auch Halifax „Konsequenzen ziehen“?

Die englische Presse hinsichtlich des östlichen Mittelmeeres immer aggressiver

Drahtbericht unseres römischen v. H.-Korrespondenten

Rom, 25. Oktober

Die englische Regierungspolitik scheint unter dem Druck der völligen Isolierung Englands in Europa und im Zusammenhang mit dem Fiasko Edens in Ägypten und in der Levante immer mehr um sich zu greifen. Nach Informationen aus verschiedenen Quellen soll der englische Außenminister Lord Halifax seinen Posten aufgeben wollen. Mit diesen Informationen wird, selbst wenn sie sich als verifiziert erweisen sollten, auf jeden Fall Klarstellung, daß bereits die ganze Kriegsführung der Regierung Churchills auf militärischem und wirtschaftlichem, innen- und außenpolitischem Gebiet in politischen Kreisen in London der schärfsten Kritik unterzogen wird und damit naturgemäß auch die Stellung Churchills selbst immer schwieriger wird, der mit seinen auf Wien eingestellten, aber im voraus zum Scheitern verurteilten Initiativen nicht mehr verfährt.

Diese Entwicklung wird in der italienischen Hauptstadt mit der größten Ruhe und ohne

übertriebene Schlussfolgerungen betrachtet. Immerhin findet man es in römischen Kreisen recht beachtenswert, daß offenbar im unmittelbaren Zusammenhang mit dem vollständigen Mißerfolg der Edenreise nunmehr in London mit einer bisher kaum beobachteten Deutlichkeit auf die gefährliche Stellung Englands im östlichen Mittelmeer hingewiesen und militärisches Handeln gefordert wird. Die englische Presse kennt offenbar keine Rücksicht und keine Zurückhaltung mehr und läßt die letzte scheinheilige Maske fallen.

Sie beweist mit derartiger Aggressivität nur von neuem, auf welcher Seite der Angriffswille und die Absicht zu finden ist, eventuell auch die Rechte dritter Staaten gewaltsam mit Füßen zu treten. Man wird freilich abwarten müssen, ob und wie sich diese Londoner Tendenzen nach dem vergeblichen Verben Edens um neue Bundesgenossen und nach der Begegnung zwischen dem Führer und dem Caudillo entwickeln werden, oder ob es sich bei diesen Tendenzen nur um Schall und Rauch aus dem Londoner Regentessel handelt.

Wieder ein britischer Gouverneur abgelöst

Diesmal betrifft es Aden / Anzeichen für wachsende Schwierigkeiten Englands

Rom, 25. Oktober

Der Gouverneur der britischen Kronkolonie Aden, Oberstleutnant Sir Bernard Keilly, ist plötzlich von seinem Posten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Resident des Protektorats Sansibar, Hall, ernannt worden. Keilly, der erst seit 1937 Gouverneur von Aden war, ist zunächst in die Abteilung Mittlerer Osten im Foreign Office versetzt worden.

Nach dem Gouverneur von Malta und dem Generalgouverneur von Sudan ist nun der dritte hohe Beamte Englands im Nahen Osten

von seinem Posten zurückgetreten. Diese Rücktritte sind um so auffälliger, als sie zu einer Zeit erfolgen, in der die Schließung des britischen Weltreiches, der Suez-Kanal, auf das höchste bedroht ist. Daß England in diesem Augenblick höchster Anspannung gewungen ist, Anordnungen auf den verantwortungsvollen Posten in dem bisher von ihm beherrschten Nahen Orient vorzunehmen, ist neben dem nun schon zwei Wochen andauernden Besuch des Kriegsministers Eden in Ägypten ein weiteres Kennzeichen für seine täglich schwieriger werdende Lage im Mittelmeer.

Ausgeburten verbrecherischer Phantasie

Der „Daily Sketch“ fordert erneut Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung

Berlin, 25. Oktober

Die Verwirrung in den Köpfen der Engländer greift zu immer groteskeren Auswüchsen. Ihre Fahrlässigkeit zeigt sich zu Orgien. Alle niedrigen Instanzen sind losgelassen, für Verstand und Überlegung ist kein Raum mehr. In einem Land, das durch Raub und Mord emporgewachsen, dessen Regierungsgeschäfte heute ein Gangster und Hahndrucker leitet, triumphiert die verbrecherische Gefinnung.

Auf der einen Seite ist es die blutrünstige Phantasie, die die Gehirne vergiftet hat. So behauptet eine Londoner Meldung, die deutschen Behörden hätten die Zahl der Todesopfer bei einem der letzten Luftangriffe auf Berlin mit 2871 angegeben. „Eigentlich lohnt es sich nicht, eine solche Ausgeburt hinterhältiger Illusionsagitation richtigzustellen, doch wird der Abstand von der Wirklichkeit durch nichts besser gekennzeichnet als durch die wahre Zahl der Opfer, die in jener Nacht 14 betrug. Auch diese 14 unschuldigen Opfer britischer Mordgier rechtfertigen die härteste Vergeltung. Sie zeigen auch, daß England keinerlei Veranlassung hat, sich als verfolgte Unschuldensengel hinzustellen.“

Denn heute noch bieten die englischen Zeitungen jenen widerlichen Heucheleien Raum, die „Repressalien“ fordern — „Repressalien“ dafür, daß Deutschland vier volle Monate lang die ständigen nächtlichen Mordüberfälle auf deutsche Frauen und Kinder langmützig hinnahm, ehe es sich zum Gegenschlag entschloß. Ein Mutterbeispiel dieser unverschämten britischen Impertinenz bietet der „Daily Sketch“, der die Forderung auf rückt, die deutsche Bom-

bardierung der deutschen Zivilbevölkerung wiederholt und die Lüge aufrechtzuerhalten mag, die englischen Fliegergriffen nur militärische Ziele an. „Die Hunnen töten aus reiner Lust an Töten, und sie sind überglücklich, wenn ihre Opfer Schwache, Kranke, Kinder und Weibliche sind.“ In diesem Erguß gipfelt das Pamphlet, ein typisches Beispiel jener Verkommenheit und Niedrigkeit der Gefinnung, die das heutige England kennzeichnen. Solche Wesenszüge sind die letzten Zuckungen eines Piratenstaates, dessen Verbrechen ihn zum Untergang reif machen.

250 000 Juden sollen England retten

Die Emigranten aus der Tschechei, Polen usw. den Juden gleichgestellt

Stockholm, 25. Oktober

Da die Anbiederungsversuche Churchills bei den europäischen Völkern trotz aller Heuchelei und lügenhaften Versprechungen ins Wasser fallen und sich hier niemand mehr findet, der bereit ist, für die plutokratischen Interessen des Hauptkriegsmachers seine Haut zu Markte zu tragen, hat Churchill wieder zu seinen artoverwandten Bundesgenossen seine letzte Zuflucht gesucht.

Unter der Überschrift: „Jüdische Armee von 250 000 Mann neuer Bundesgenossen der Briten“ bringt nämlich die schwedische Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ eine Meldung aus London. Danach sollen „Manchester Guardian“ und „Daily Telegraph“ in der letzten Zeit gewisse Andeutungen über einen neuen Verbündeten Großbritanniens enthalten haben.

Wie der Berichterstatter meldet, soll es sich dabei um die Errichtung einer jüdischen Armee handeln. Zunächst habe man nur eine jüdische Legion gründen wollen; der Zustrom (!) sei jedoch so groß gewesen, daß man beschloßen habe, das Unternehmen zu einer besonderen Judenarmee zu erweitern. Die jüdische Armee würde dieselbe Stellung bekommen wie die tschechischen, polnischen, holländischen und norwegischen Armeen (!). Diese befänden sich ebensoviele wie die Juden ein Land (!). Das Offizierskorps solle ausschließlich aus Juden bestehen, die Kriegserfahrung jüdisch sein und die Kommandosprache hebräisch. Man berechne, so wird in London angegeben, die Zahl dieser kommenden Armee auf ungefähr 250 000 Mitglieder.

Die Hoffnungslosigkeit der englischen Kriegsbeger muß trotz aller starken Worte schon unter dem Nullpunkt gekunken sein, wenn man nun

250 000 Cohns und Thigs den Stahlhelm auflegen will, damit sie das britische Weltreich vor dem drohenden Untergang retten.

Juda beherrscht England

Gefühlungen des „Regime Fascista“

Mailand, 25. Oktober

Einige sehr zeitgemäße Gefühlungen trifft das „Regime Fascista“ an Hand von Äußerungen englischer Politiker, die für den Geist, der England beherrscht, ein einwandfreies Zeugnis liefern.

So schreibt die jüdische Zeitschrift „Judo Tidscript“ in Nr. 6 ihres Jahrgangs 1939: „20 Millionen Nichtjuden starben im Weltkrieg; aber die jüdischen Pläne wurden von Erfolg gekrönt. Der Krieg, der sich jetzt vorbereitet, wird wahrscheinlich die Vernichtung der nicht-jüdischen Länder zur Folge haben.“

20 Millionen Nichtjuden, stellt das „Regime Fascista“ fest, müßten also zur Verwirklichung der jüdischen Pläne geopfert werden. Brutaer konnte der Jude seinen Instinkt nicht zum Ausdruck bringen.

Heute werde den Engländern sogar die Religion zur Handelsware. Darin liege der Grund für das Interesse, das das Anglikanertum dem Alten Testament entgegenbringe.

Und drei Jahre später habe der englische Arbeitervertreter Wood gesagt: „Auch wir Engländer leben unter den anderen Völkern wie die Juden, auch wir sind Händler, und unsere Methoden sind jene der Juden. Auch wir können im Alten Testament und im Gesetz Moses die Rechtfertigung für all unsere Handlungen und für alles, was wir die Leute glauben machen, finden.“

Warum unsere Bomben so gut treffen

Rätseln in den Vereinigten Staaten und eine deutsche Antwort

Berlin, 25. Oktober

Nach dem Frankreichfeldzug und auch jetzt während unserer Angriffe auf die britische Insel und London tauchen in USA immer wieder Vermutungen über die deutschen Methoden des Bombenabwurfs auf. Um so interessanter ist eine Betrachtung, die die vom DAF herausgegebene Zeitschrift „Die Wehrmacht“ über das Geheimnis der deutschen Treffsicherheit veröffentlicht. Darin wird gesagt, die deutsche Luftwaffe dürfe kaum einen Anstoß haben, die Reugierde der Amerikaner zu befriedigen. Ihr und uns genüge es, daß unsere Bomben treffen. Befanlich verfügt, so heißt es weiter, die deutsche Luftwaffe über zwei Typen von Kampfflugzeugen, nämlich das alte Bombenflugzeug, das seine Bomben im Geradeauswurf abwirft (He 111), zweitens das Sturzkampfflugzeug, bei dem die ganze Maschine als Zielgerät dient

und das sein Ziel in direktem Flug anlegt. Hinzu kommt seit einiger Zeit eine Kombination beider Typen, die Ju 88, die sowohl im Geradeausflug wie im Sturzflug Bomben werfen kann.

Die Treffsicherheit der Stukas ist seit Warschau, Rotterdam usw. zur Genüge bekannt. Zahlreiche militärische Ziele auch in Frankreich und England haben bewiesen, daß es auf der Welt kein dem deutschen auch nur annähernd gleichwertiges Sturzkampfflugzeug gibt. Eine möglichst vollkommene Treffsicherheit im Geradeausflug zu erzielen, ist bedeutend schwieriger.

Ein Teil des Geheimnisses unserer Treffsicherheit ist die vollendete Zusammenarbeit von Flugzeugführer und Bombenschütze. Der Bombenschütze wirft seine Bomben ab, bevor das Flugzeug selbst über dem Ziel befindet, da die fallende Bombe ja zunächst noch Richtung und Geschwindigkeit des Flugzeuges beibehält. Es ist hier nicht der Platz, darüber zu berichten, mit wieviel Faktoren der Bombenschütze mit Hilfe seines Zielgeräts beim Bombenwurf zu rechnen hat. Um ein Ziel im Geradeausflug sicher anzufliegen, das Ziel ins Visier zu bekommen und die Bomben zu lösen, braucht ein Kampfflugzeug rund 60 Sekunden. Das bedeutet, daß die Maschine bei einer angenommenen Geschwindigkeit von 360 km 6 km genau geradeaus und in gleicher Höhe fliegen muß. In diesen 60 Sekunden bietet sie für die Ziel ein verhältnismäßig sicheres Ziel, da ein Ausweichen in diesen 6 km nicht möglich ist, wenn die Bombe treffen soll. Für unsere Kampfflugzeuge bedeutet es einen gewaltigen Erfolg, daß trotz der scheinbar einfachen Abwehr durch Flak die Möglichkeit einer Treffsicherheit erzielt wird, die das Erstaunen eines Landes mit einer so hochentwickelten Flugabwehrtechnik wie die USA. erregt. Die verhältnismäßig sehr geringen Verluste sind ein weiteres Zeugnis der hervorragenden Kampfsfähigkeit unserer Kampfflieger.

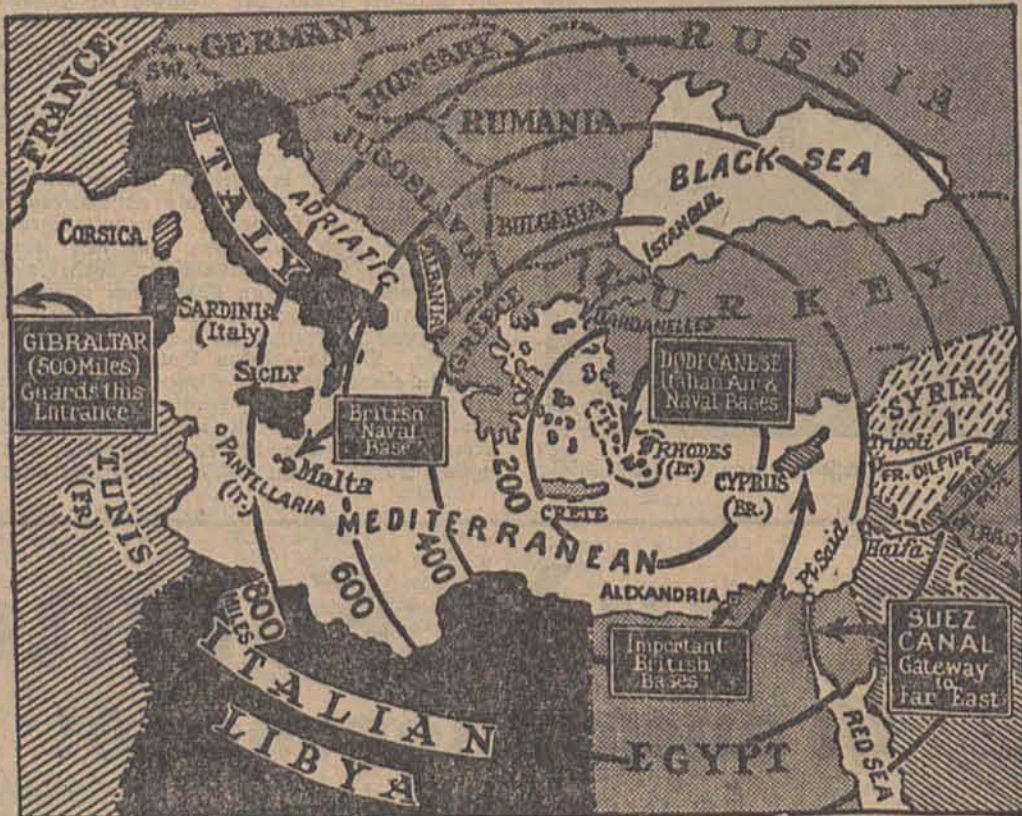
Wirtschaftspolitisches Amt der DAF.

Errichtung auf Verfügung von Dr. Ley

Berlin, 25. Oktober

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat mit sofortiger Wirkung die Errichtung eines wirtschaftspolitischen Amtes der Deutschen Arbeitsfront verfügt. Zum Leiter dieses Amtes, das im Rahmen der DAF, u. a. zu den wirtschaftlichen Bedingungen der Sozialpolitik Stellung zu nehmen hat, ist Hg. Dr. Karl Bertram bestellt worden.

Die britische Admiraltät gibt — Keuter zufolge — bekannt, daß der britische Minensucher „Dundall“ durch eine feindliche Mine verloren worden ist. Er hat eine Wasserdrängung von 710 Tonnen und eine Besatzung von 72 Mann.



Der Dodekanes, von England gesehen

Bereits Anfang dieses Jahres erschien in England die hier abgebildete Kartenkarte. Sie zeigt deutlich die hervorragende strategische Bedeutung auf, die der Dodekanes im östlichen Mittelmeer für Italien im Kampf gegen England hat.



Litzmannstädter Fahnen- und Wäschenäherei

Elisabeth Pentschkowsky
Ruf 140-93 — Adolf-Hitler-Str. 103, im Hofe rechts

Fahnen in allen Größen sowie Fahnenstangen Spezialität: Herren-Oberhemden und Sporthemden

Wäsche gen... es Deutschen Frauen...

Neue Straße im Landkreis Litsmannstadt

Am 23. Oktober d. J. wurde von Landrat... in Anwesenheit von Kreisleiter...

der Gauhauptstadt

Festliches Straßenbild. Während in den ersten Wochentagen die... hauptsächlich in den Straßen...

Briefkasten

Im Namen unterzeichnet... Einleiters verleihe... Briefkasten...

richt die NSD

Einleiters und Spinn... findet für beide Orts... Kameradschaftsheim...

Fortsetzung

Das Rekrut Ihrer Bemühungen erbitt... Morgen beim Frühreport... Die Kundgebung am Tag...

8.

Es war begreiflich, daß an dem Abend... an welchem die Ermordung Winklers... im Wein...

Die große Schau der Rückfiedlungen

Eröffnung der Ausstellung in Polen / Von Percy Meyer

Eine Pressebesichtigung der Umsiedlungs... in der Wojenser Universität bot einen... überblick über eine der Veranstaltungen...

Als Leitpruch für die Ausstellung sind die... Worte Adolfs Hitlers gewählt worden: „Salte... das Reich nie für gesichert, wenn es nicht...

Pabianice

Schutzpockenimpfung. Am Sonnabend um 8 Uhr früh wird in... im Saal des Parkhotels in der...

Kurowice

Annahme auch Projce im DRA. Im Zuge der Kundgebung des DRA... im Kreis Litsmannstadt fand am 21. Oktober...

alles selbst hergebracht hatten, was sie im... Hause, in der Wirtschaft und auf dem Felde... brauchten. Man sieht dies alles in Bildern...

Zum Schluß wurden die Abende für die... Grundausbildung und eine in Aussicht genommene... Großkundgebung des DRA. bestimmt.

Lentschütz

Flaggen heraus! Hr. Am 27. 10. 1940 findet um 11 Uhr eine... großangelegte Feierstunde der NSDAP...

Mitgliederversammlung der NSDAP

Hr. Am Rahmen eines Schulungsabends... sprach Kreisleiter Madre im Kinosaal zu den... hiesigen Parteigenossen.

Lask

Gründung des Deutschen Frauenwerks Japollce... Auch in Japollce, der westlichsten Ortsgruppe... des Kreises Lask, konnte vor kurzem eine...

Tuszyn

Im Dienstag fand Tuszyn im Zeichen einer... Großkundgebung des DRA. Dem Saal im... Deutschen Haus war ein festliches Gepräge...

Der Ortsgruppenleiter erstattete dem... Kreisführer Bericht über sein bisheriges... Wirten für das DRA. im Kreise Tuszyn.

Im Anschluß hieran ergriff Kreisführer... Landrat Siepen das Wort. In mitreißender... Weise sprach Landrat Siepen vom Sozialismus...

Nach den mit lebhaftem Beifall ausgenommenen... Ausführungen des Kreisführers sprach Ortsgruppenleiter...

Belchatow

Das Deutsche Frauenwerk fürs WSW. Auf einer Gemeinschaftsveranstaltung... des Deutschen Frauenwerks in Belchatow...

Wartbrücken

Erste Jugendjahnstation der NSB. NSO. Die erste Jugendjahnstation der NSB... hat kürzlich in Wartbrücken ihre Arbeit...

„Der schwarze Mantel“

Roman einer Warnung von Anton Maly

Fortsetzung

Zunächst wollte er die Wirtin in unauffälliger... Weise persönlich aufordern, sich zu einem... Zeugenverhör im Polizeipräsidium einzufinden...

Schweigen, das die Erklärung des Kriminalrats... ausgelöst hatte. In gewohnter Weise ließ er...

Und Hanns Dallhof, der Schriftsteller, kritisierte: „Eigentlich dachten wir, daß sich die... Polizei mehr Mühe mit der Aufklärung des Falles...

Der Gefragte zuckte mit den Achseln und erwiderte: „Es ist anzunehmen, daß die Bekanntheit... der Zwei, soviel ich weiß, noch aus Amerika...

„Das glaube ich nicht“, rief sich jetzt der... Bankbeamte vernommen, „denn an das Land, wo man ein Vermögen erworben hat, denkt man lieber gern zurück.“

„Nicht unbedingt“, bemerkte der Kriminalrat trocken... und setzte nach einer Weile hinzu: „Oft ist gerade Gelderwerb mit unangenehmen Erinnerungen verknüpft.“

Der Wirt kam zum Tisch und machte neugierige... Augen. Waldmüller reichte ihm die Hand und sagte: „Seit wann verkehrte Winkler in Ihrem Lokal, Herr Berner?“

„Seit wann? Einen Augenblick, Herr Kriminalrat. Sie kamen, wenn ich mich recht erinnere, vor sechs Jahren zum erstenmal in mein Lokal, kurz nachdem ich es neu ausgemalt hatte.“

„Ich pflege meine Gäste nicht auszufragen, Herr Winkler war ein hochanständiger Mensch, das genügte mir. Schade um ihn!“

Fortsetzung folgt

Jetzt wieder erhältlich! SCHWARZKOPF SCHAUMPON erhält das Haar gesund und schön

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 23. Oktober d. J. unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Natalie Weilbach

geb. Radke

im Alter von 72 Jahren, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. Oktober, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Neuffer Straße 7 (Krucza), aus, auf dem alten evang. Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Nach langem schweren Leiden verschied am 22. Oktober mein lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Karl Ferdinand Weise

im Alter von 59 Jahren.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. Oktober, um 16 Uhr vom Mausoleum aus, auf dem evangelischen Friedhof in Pabianice statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen

Nach langem Leiden verschied am 23. Oktober unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Josef Nowak

Schuhmachermeister

im Alter von 88 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Freitag, dem 25. d. M., um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ligmannstadt, Friedrich-Gosler-Straße 20.

MARKEN UND SCHILDER ALLER ART
L 1790 FOR INDUSTRIE UND HANDEL
LCHR. LAUER
 NÜRNBERGW. BERLIN NW7

HANDSCHUHE
für Damen, Herren und Kinder bei

Ludwig Kink
ADOLF-HITLER-STRASSE 47

Das Haus der zufriedenen Kunden!



Bäckerei-Zutaten
und
Supra-Hefe
täglich frisch, sowie
Backaromen, Farben
und Essenzen liefert
frei Haus:

Arthur Schröder & Co.
KÖNIG-HEINRICH-STR. 26 RUF: 15334-11543

Neue Pianos

erstklassige Qualitätsarbeit, von RM 890 an. Auch gute gebrauchte Pianos wie: Seiler, Knaus, Wolfstamm, Diederichs u. a. preiswert zu verkaufen. B. Sommerfeld G.m.b.H. Fabriklager Ligmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 88

Eisengerüst

als Hebezeug (Höhe 5,50 m, Breite 0,35 m, Länge 60 m) mit zwei Hebeaufhängen zu verkaufen. Zu beschichtigen Ligmannstadt, Friedhofstraße 12

Badenschrant und Büfett, massiv, zu verkaufen. Deutscherdenritter-Str. (Fabrikstr.) 5. 13830

Schäferhund, stubenrein, wachsam, zu verkaufen, 50 RM. Angebote unter 835 an die L. Ztg.

Alt-Saxophon zu verkaufen. Hermann-Göring-Str. 67, W. 18, ab 18 Uhr. 13822

Ein Kollwagen auf Gummirädern zu verkaufen. Friederichsstraße 88, beim Wirt. 13804

Auto, Lim., „Fiat“, 1,2 Liter, billig zu verkaufen. Badenschrant-Str. 12 (Ende Meisterhausstraße). 13811

Verloren

Verloren Damen-Brillantring, z. T. Platin gefaßt, H. Splitter-Verzierungen, am Dienstag abend 18 und 19 Uhr im Wehgerladen, Buschlinie 52, oder auf dem Wege nach Schlageterstr. 30. Alles Erinnerungsgeld. Bei Ankauf wird gewarnt, Wiederbringer Belohnung. Abzugeben Zimmer 111, Grundstücks-Gesellschaft d.H.L.D., Straße d. 8. Armee 12.

2 Ausweise der Deutschen Volksliste 76 979 der Wanda Rosnau, 76 978 des Rudolf Rosnau, 4 Fleischkarten, 2 Bezugscheine, mohnhaft, Jablontec, Wallers Jahresstr. 135, verloren. 13847

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Katarzyna Kuminiska, Zgierz, Parzejewskistraße 16, verloren. 13812

Lebensmittelliste der Juliana Pietrzak, Pabianice, Burgunder Straße 49, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste 48 944 der Charlotte Kretschmer, Hermann-Göring-Straße 234, verloren. 13845

Ausweis für die Deutsche Volksliste Nr. 74 400 des Friedrich Wilhelm Benste, Ligmannstadt, Strahburger Linie 56, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Jan Jozwiak, Kolonie Stornik, Gem. Rogiewnik, verloren. 13827

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Bożena Rudalska aus Czonia II, Amtsbezirk Spatenfelde, Kreis Kalisz, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Marianna Dubczak aus Cielkow, Amtsbezirk Koźniew, Kreis Kalisz, verloren.

Verchiedenes

Wer besetzt Persianermantel im Hause aus. Angebote unter 829 an die L. Ztg. 13813

Kundin, die am 22. Oktober im Handarbeitsgeschäft Geld verloren hat, kann sich dasselbe binnen 3 Tagen dort abholen. 13852

Cäsar Schinzel

Ligmannstadt

Adolf-Hitler-Straße Nr. 30

Das Fachgeschäft für Uhren und Schmuckwaren



Er ist die beste Garantie für Ihre Uhr!

Beim Kauf einer Uhr, oder bei ihrer Pflege, müssen Sie die Gewißheit haben, daß Sie ein Fachmann berät und bedient. Der Fachmann im Uhren-Fachgeschäft hat die praktischen Erfahrungen, das Fachwissen und Können, die notwendig sind, um wirklich gute und zuverlässige Uhren bieten zu können. So ist der geschulte, erfahrene Fachmann die beste Garantie, daß Sie im Uhren-Fachgeschäft aus einer großen Auswahl die für Sie richtige Uhr finden. Er berät Sie beim Kauf und sorgt dafür, daß Sie für Ihr Geld den größtmöglichen Gegenwert erhalten. Die gekaufte Uhr wird auch später von ihm gewissenhaft gepflegt.

Die gute Uhr kauft man im Uhren-Fachgeschäft!

E. Bartushek

Uhrmacher und Juwelier

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 145

Telefon 145-40

Uhrenhaus

Reinhold Tölg

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76

führt in größter Auswahl

Stil- und Schwarzwalduhren
Schmuck und Galanterieartikel

Uhren-Geschäft

B. Rowalski / Komm. Verwalter

N. J O S E S

Juwelen Ligmannstadt Schmuck
Adolf-Hitler-Straße 8



Uhren, Schmuck, plattierte
und Galanteriewaren
empfiehlt

Karl Wolf

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 158

Uhrmacher

Josef Kubetschka

Ligmannstadt, Horst-Wessel-Straße 43

Goldschmiede und Juwelierarbeiten
werden erstklassig ausgeführt
im Juwelier- u. Uhrengeschäft

Karl Reich

Ligmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 2

Reparaturwerkstatt am Platz

Uhren-Fachgeschäft

Viktor Lipp

Ligmannstadt, Schlageterstr. 4
Ringe und Schmuck

Uhrenfachgeschäft

Gerhard Legué

Ligmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 46
Ruf 156-24
Schmuck

Georg Hartwig

Ligmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 5.

Taschenuhren,
Armbanduhren,
Elektrische Uhren,
Wächter-Kontrolluhren

Juwelen und Schmuckwaren.

Juwelierhaus

Benno Rilke

Ligmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 72, Telefon 108-03

Silber und Schmuck

Spielplan der Litzmannstädter Theater von heute
 + Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
Bis einschl. Sonntag, Ein Spielfilm der Ufa Willy Birgel, Schlussschiff LH Dagover Sonntag, 27. X., 10 u. 13 Uhr Sonntag, 27. X., 10 u. 13 Uhr Sonntag, 27. X., 10 u. 13 Uhr	Der staatspolitisch wertvolle Film der Terra JUD SUSS v. Marian H. Soderbaum & George Krauß Sonntag, den 27. X., 10 u. 13 Uhr Sonntag, den 27. X., 10 u. 13 Uhr Sonntag, den 27. X., 10 u. 13 Uhr	Die Geierwally mit Heidemarie Hatheyer und Sepp Rist
Delia Schlagschiff 123 Kleider machen Leute Roma Heerstraße 84 Neunzig Minuten Aufenthalt mit Harry Biel	Europa Schlageterstraße 20 Meine Tochter lebt in Wien Corso Langemarschstr. 2-4 Die gute Sieben	Gloria Lindenstraße 74/76 Sreni, der Pandur Mimosa Schlagschiff 178 Neujahr, Tiere, Sensationen (Harry Biel)
Palladium Böhmische Straße 18 Meine Tochter lebt in Wien Mai König-Heinrich-Straße Herz ohne Heimat		

...und abends ins TABARIN
 14 Darbietungen mit Fratelli Sereno

Kabarett - Restaurant CASANOVA
Letzte Tage des Oktober-Programms

JUD SUSS
 Der große Welt-Harlan-Film der Terra mit Ferd. Marian, Kristina Söderbaum, Werner Krauß, u. a. m.
 Spielleitung: Welt Harlan
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!
Die Deutsche Wochenschau
RIALTO Komm. Verw.
 Täglich 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr
 Des zu erwartenden Andranges wegen wird dieser Film länger als eine Woche auf dem Spielplan bleiben — Die Besucher werden höflich gebeten, auch die 15.30-Vorstellung zu besuchen oder den Besuch in die 2. Spielwoche zu verlegen

Militär und Zivil
 bevorzugen in gleicher Weise als Einkaufsquelle für gute Kleidung und Stoffe die allbekannte Konfektionsfirma
Schmechel & Sohn
 Adolf-Hitler-Straße 90

Wir behalten dieses künstlerische Filmwert bis einschließlich Montag auf dem Spielplan!
LIL DAGOVER
WILLY BIRGEL
MARIA TASNADY
Schlussakkord
 Jugendl. nicht zugelassen!
 Die Deutsche Wochenschau
 Tägl. 15.30, 18.00 u. 20.30 Uhr
CASINO Komm. Verw.

Gummi - Großhandel Ge-Te-Zet
 ab Lager
 technische u. chirurgische Gummiwaren
 Ruf 20-18
 Posen, Gerichtsplatz 4/5

R. Gerhard
 LITZMANNSTADT
 FERNRUF 13586
 SCHLAGETER-STR. 11
BAU UND KUNST GLASEREI
 SCHLEIFEREI und SPIEGELVERSILBEREI

Für müde Füße ist und bleibt das erlösende Fußbad Saltrat
 Selbst wenn Sie Saltrat einmal nicht gleich erhalten, so fragen Sie in ein paar Tagen noch einmal nach. Es gibt Saltrat nach wie vor! Ihre vorübergehende geschwollene, schmerzende Füße werden Ihnen die kleine Mühe danken. Die zuverlässig schmerzlinde Wirkung von Saltrat ist tausendfach bewährt.

Mosel- u. Rhein-Weine
 Naturreine Original Abfüllung
Sekt-Schaumweine
 in großer Auswahl
 M.M. Henkel, Kupferberg, Bissing, Grempler usw.
Likör, Rotweine
 in großer Auswahl
 zu billigen Preisen empfohlen
Wein-, Spirituosen- und Feinkosthandlung Sigismund Feitsche
 Litzmannstadt
 König-Heinrich-Straße Nr. 50, Ecke Herz-Wessel-Straße
 Ruf 115-38

Theater zu Litzmannstadt
 Stadtl. Bühnen
 Heute, Freitag, 26. 10., 20 Uhr
 Wahlfreie Miete
 Vorstellung für die Wehrmacht
 freier Kartenverkauf
„Eintritt frei“
 Lustspiel v. Just Scharf u. Horst Sommer
 Sonnabend, 28. 10., 20 Uhr
 Wahlfreie Miete
 freier Kartenverkauf
Spiel nicht mit der Liebe
 Lustspiel mit Musik von Richard Kehler
 Musik von Walter Bromme
 Sonntag, 27. 10., 20 Uhr
 Wahlfreie Miete
 freier Kartenverkauf
Nochmalige Wiederholung!
„Schauspielerin“
 Schauspiel von Roland Schacht
 Zur Mitwirkung an einem Märchen werden Kinder im Alter von 4-6 Jahren gesucht. Zu melden Montag, den 24. 10., vormittags zwischen 10 und 12 Uhr in der Intendant, Rottkestraße 232

Ersatz-Schmierseife
 gut schäumend, Rif genehmigt, erstklassige Qualität in Geb. von 50-60 kg. Waggon-Bezug Sonderpreise
Bohnerwachs, farblos, braun, orange,
 keine Ersatzware, in Dosen und lose in Geb. von 10, 25, 50 kg. Waggon-Bezug Sonderpreise.
Mandelkleie sowie sämtl. Artikel der Kosmet. liefert an Grossisten evtl. Wiederverkäufer
B. H. Priebe, Breslau 5
 Gartenstraße 38 Ruf 236-24

Schon 1 Haustrinkkur = 30 Flaschen!
 bringt Erfolg! Wer unter Gicht leidet, oder wer auf ein besseres Wohlbefinden Wert legt, der trinkt regelmäßig morgens 2 Glas
BAD SALZSCHLIEFER Bonifazius Brunnen
 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien
 Prospekte durch die Brunnenverwaltung Bad Salzschlief
 Wasserversandniederlage und Vertretung des Bonifaziusbrunnens:
OTTO GOETZ Nachf. G. m. b. H., Danzig,
 Kassubischer Markt 4/5 Fernruf 21907/08

PALAST
 Heute Erstaufführung!
Leidenschaftlich und stolz
 ist die Liebe der reichen Berg-
 hofbauernsohne, die rings im
 Gebirge nur
Die Geierwally
 genannt wird. Ihr wechsel-
 volles, dramatisches Schicksal
 und ihre unglückliche Liebe zu
 einem kühnen Hochgebirgs-
 jäger schildert in ergreifender
 Handlung packend der neue
 Spielfilm der Tobis mit
Heidemarie Hatheyer
 und
Sepp Rist
 Vorher:
 Die neueste Tobis-Bohnenchan
 Beginn:
 Wochentags: 15.30, 18.30 u. 20.30
 Sonntags: 14.30, 16.30, 18.30 u. 20.30

Besohl Gummi
 sofort bzw. kurzfristig
Tepa - Gummikleber
 hält sofort, auch ohne Presse,
 25-kg-Kannen RM 1.80 je kg
Tepa - Kleber
 besser als Weizenkleber
 1/1 B ü d i e RM 0.90
 Schuh-, Sattler- u. Bürstgarne,
 Werkzeuge, Tische, Stühleisen
 u. a.
PAUL TEPEL
 Schuhmacher-Werkzeug-
 Fachgroßhandel
 Breslau I, Hohmarkt 11

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger“
 machen froh und frisch!
 Sie enthält alle wirksamen
 Bestandteile des reinen un-
 veräulerten Knoblauchs in
 leicht löslicher, gut ver-
 daulicher Form
Vorbeugend gegen:
Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Magen-, Darm-
 störungen, Alterserscheinungen,
 Stoffwechselbeschwerden,
 Geschmacks- und geruchsfrei
 Monatspackung 1.-
 Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
 Zu haben in den
 Apotheken und Fachdrogerien

Ausbildung
 zur medizinisch-technischen Gehilfin
 und medizinisch-technischen Assistentin
 Am 1. Dezember 1940 soll in Litzmannstadt eine Schule für medizinisch-technische Gehilfinnen und Assistentinnen eröffnet werden. Voraussetzung für den Eintritt in die Schule ist
 1. Vollendung des 18. Lebensjahres,
 2. Befreiung von Klasse 6 nach Klasse 7 des Gymnasiums bzw. Exzems polnischer Ordnung für Bewerberinnen des Barthegaues (der Oberschule für Bewerberinnen des Altreichs).
 Weitere Einzelheiten über Aufnahmebedingungen zu erfahren bei der Leitung der Schule am Staatl. Hygienischen Institut, Hermann-Göring-Straße 3, (Sprechzeit täglich von 11.30 bis 12.30 Uhr) und beim Arbeitsamt, Abt. Berufsberatung, Hermann-Göring-Straße 264.

1 Waggon prima saure Gurken eingetroffen
 Verkauf nur an Einzelhändler, Gaststätten und Kantinenpächter
Allgemeine Konsumgenossenschaft, Litzmannstadt, Gartenstraße 74
 Ruf 180-28

Obst für deutsche Kinder
 Stammbunden werden eingetragten im Lebensmittelgeschäft Am Volkspark 8 (Karloewita) 5bb.
J. Tchernoglajow.

Entlaufen
 Schwarzhaariger Zwergdackel
 (Hündin) entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. König-Heinrich-Str. 53, W. 12. oder Anruf 268-35.

Inferiert in der L. Ztg.
Der schmerzende Kopf
 verlangt rasche Linderung. Citrovantille leistet hierzu gute Dienste. Bekannt u. bew. u. milden Wirkung seiner raschen oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien. In Apotheken 6 Pulver- od. 12 Oblaten-Packung RM .96
Citrovantille
 Citrovantille
 Citrovantille
 Citrovantille

Marschtrommeln
 für Spielmannszüge, Trommelmägen, Fanfaren, Signalhörner und Zubehör in großer Auswahl bei
Alfred Bessig
 Herz-Wessel-Straße 22